

Heine, Heinrich: 7. (1826)

- 1 Daß ich bequem verbluten kann,
- 2 Gebt mir ein edles, weites Feld!
- 3 Oh, laßt mich nicht ersticken hier
- 4 In dieser engen Krämerwelt!

- 5 Sie essen gut, sie trinken gut,
- 6 Erfreun sich ihres Maulwurfglücks,
- 7 Und ihre Großmut ist so groß
- 8 Als wie das Loch der Armenbüchs'.

- 9 Zigarren tragen sie im Maul
- 10 Und in der Hosentasch' die Händ';
- 11 Auch die Verdauungskraft ist gut –
- 12 Wer sie nur selbst verdauen könnt!

- 13 Sie handeln mit den Spezerei'n
- 14 Der ganzen Welt, doch in der Luft,
- 15 Trotz allen Würzen, riecht man stets
- 16 Den faulen Schellfischseelenduft.

- 17 Oh, daß ich große Laster säh,
- 18 Verbrechen, blutig, kolossal –
- 19 Nur diese satte Tugend nicht,
- 20 Und zahlungsfähige Moral!

- 21 Ihr Wolken droben, nehmt mich mit,
- 22 Gleichviel nach welchem fernen Ort!
- 23 Nach Lappland oder Afrika,
- 24 Und sei's nach Pommern – fort! nur fort!

- 25 Oh, nehmt mich mit – sie hören nicht –
- 26 Die Wolken droben sind so klug!
- 27 Vorüberreisend dieser Stadt,

28 Ängstlich beschleunigen sie den Flug.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34830>)